

## Presseerklärung

# Göttinger Kulturszene braucht Unterstützung in der Corona-Krise! KUNST fordert die Politik zur Unterstützung auf und appelliert an die Göttinger BürgerInnen, zu spenden!

In einer über das Internet abgehaltenen Sitzung des Vereins KUNST, bei der 20 der im Verein vertretenen Einrichtungen, Gruppen, Initiativen und KünstlerInnen vertreten waren, wurde die aktuelle Notlage der Göttinger Kulturszene diskutiert und die Probleme der Betroffenen berichtet. Dabei zeigte sich, dass die von Land und Bund bereitgestellten Unterstützungsmaßnahmen zwar einem Teil der Einrichtungen direkte Hilfe bringt, aber auch einige der Betroffenen durch das Netz der Nothilfen fallen.

Während einige der Einrichtungen wie das Deutsche Theater, das Göttinger Symphonie Orchester, das Junge Theater, das KAZ oder die musa Kurzarbeit in unterschiedlicher Form beantragt und oftmals auch schon bewilligt bekommen haben und somit eine erste Absicherung erhalten, ist die Lage bei Soloselbstständigen und kleinen Einrichtungen erheblich schwieriger.

Das liegt zum einen an fehlenden Bundesvorgaben zur Anerkennung anteiliger Lebenskosten als betriebliche bzw. erwerbsmäßige Kosten sowie zum anderen auch daran, dass die Länder Verwaltungsspielräume eher zum Nachteil der freischaffenden Künstlerinnen und Künstler auslegen. Zwar werden bei Soforthilfen laufende Betriebskosten wie z. B. Mieten für Ateliers, Arbeits- und Probenräume anerkannt. Persönliche Lebenshaltungskosten, die insbesondere bei freiberuflichen und solo-selbstständigen Kunstschaaffenden im Wesentlichen auch unternehmerische Kosten sind, werden in den meisten Bundesländern jedoch kategorisch ausgeschlossen. Freiberufliche tätige Kunstschaaffende werden auf diese Weise systematisch in die Grundsicherung gedrängt, obwohl es die zur Verfügung stehenden Mittel und die Vorgaben des Bundes zulassen, Freiberufler\*innen, Solo-Selbstständige und kleine Unternehmen entsprechend abzusichern. Wer Grundsicherung beantragt, muss jedoch die Künstlersozialkasse verlassen und kann später Schwierigkeiten bekommen, wieder aufgenommen zu werden.

**Deshalb fordert KUNST die Politik auf, vergleichbare Lösungen wie z.B. in Berlin und Baden-Württemberg zu finden, wo auch Solo-Selbstständige und kleine Unternehmen wie z.B. Musik- oder Tanzschulen besser abgesichert werden.**

Dennoch werden die meist auf 3 Monate berechneten Hilfen mittelfristig nicht reichen, da zu vermuten ist, dass Kulturveranstaltungen erst als letztes wieder zugelassen werden und auch dann die Menschen Angst haben werden, in dicht besetzte Räume wie Theater oder Kinos zu gehen.

**Deshalb appelliert KUNST an die Göttinger BürgerInnen, ihren Kulturschaffenden zu helfen, die Krise zu überstehen! Dies ist auf vielfältige Weise möglich!**

- So kann z.B. darauf verzichtet werden, die sofortige Rückerstattung von Eintrittsgeldern von abgesagten Veranstaltungen zu verlangen, sondern stattdessen Gutscheine von den Einrichtungen zu nehmen. Noch besser ist natürlich der völlige oder teilweise Verzicht auf die Rückerstattung der Eintrittsgelder, damit auch die KünstlerInnen zumindest teilweise Geld erhalten können. Dies gilt für Konzerte, Festivals, aber auch Kurse an Musik- oder Tanzschulen oder von freischaffenden KünstlerInnen oder z.B. die Internationalen Händel-Festspiele. Auf den websites der Einrichtungen kann man Informationen finden, wie aus Eintrittsgeldern Spenden werden, was bei Beträgen über 100 Euro auch mit Spendenbescheinigungen bestätigt werden kann.
- Natürlich sind auch Direktspenden an die Göttinger Kultureinrichtungen möglich und hoch willkommen; auch dazu gibt es Informationen auf den jeweiligen websites.
- Hilfe bringt auch die Unterstützung verschiedener Benefiz-Aktionen wie z.B. der fiktiven Benefizgala des Jungen Theaters, bei der Eintrittskarten für eine nicht stattfindende Gala verkauft und das Geld freischaffenden KünstlerInnen aus Produktionen des JT zur Verfügung gestellt wird.
- **Für alle, die denjenigen KünstlerInnen oder kleinen Einrichtungen helfen wollen, die am Ende dennoch ohne ausreichende Hilfe dastehen oder durch die Netzte der Hilfsprogramme gefallen sind, bietet KUNST e.V. die Möglichkeit von Spenden für die am stärksten Betroffenen an. BürgerInnen können Spenden auf das KUNST-Konto (IBAN: DE62 2605 0001 0050 5892 17 bei der Sparkasse Göttingen) mit dem Stichwort „Corona-Spende“ überweisen. Der Verein KUNST wird das gespendete Geld dann später vollständig an die am schwersten Betroffenen (von einer Jury ausgewählten) auszahlen. Auch hier können bei Beträgen über 100 Euro Spendenbescheinigungen ausgestellt werden (auf dem Überweisungsformular dann Postadresse angeben!); bei kleineren Beträgen gilt das Überweisungsformular als Spendenbescheinigung.**

**„Wir merken alle jetzt schon, wie uns die Kulturveranstaltungen fehlen! Nutzen Sie deshalb die vielen kreativen Internet-Angebote zahlreicher KünstlerInnen und Einrichtungen, die so auch in der Krise weiter für Sie da sind! Damit es auch nach der Krise noch eine intakte Kulturszene in Göttingen gibt, die dann wieder voll durchstartet mit neuen Ideen und wunderbaren Aufführungen, müssen alle mithelfen! Wir danken allen Hilfsbereiten schon jetzt für Ihre Unterstützung!“**  
erklärte Nils König für den KUNST-Vorstand.